

wir freuen uns hier in unserem Land zu leben und zu arbeiten. Der Grund meiner Freude ist nichts anderes als die Freiheit, die es mir hier im Land gibt. Die Freiheit meiner persönlichen Meinung, die Freiheit meiner Mobilität, die Freiheit der Ausübung meiner Religiosität und die Freiheit meiner politischen Zugehörigkeit sind einige Beispiele dazu, dass wir in unserem Land zufrieden sein können. Die **Freude** des Lebens kann nur dort herrschen, wo es echte **Freiheit** gibt. Natürlich stellen wir uns die Frage, ob wir wirklich frei sind. Wenn wir wirklich nicht frei sind, können wir auch nicht die echte Freude im Leben haben. Zum Beispiel, wir glauben, dass die Sklaverei eine Sache der Vergangenheit war, aber die Wahrheit ist, dass wir sie immer noch auch in unserer postmodernen Gesellschaft haben. Was unterscheidet sich eigentlich von einem freien Menschen von einem Sklaven? Ein freier Mensch ist Meister seiner guten Gewohnheiten, aber ein Sklave Meister seiner schlechten Gewohnheiten. Wenn die schlechten Gewohnheiten die Kurse meines Lebens bestimmen, bin ich Sklave meiner Gewohnheiten geworden. Es ist wahr, dass wir in der modernen Zeit Sklaven unserer Gewohnheiten geworden sind. Unsere Gewohnheiten erzwingen uns, das zu tun, was wir nicht tun möchten. Dann sind wir nicht mehr freie Menschen, obwohl wir in einem freien Land leben und arbeiten. Wenn ich Sklave meiner schlechten Gewohnheiten geworden bin, habe ich meine Freiheit verloren. Ich bin getrieben und gerissen in einer Zwiespalt. Wenn ich meinen Trieb nach Computerspielen, Nutzung der Sozialmedien, Zwang zum Rauchen oder Rauschmitteln nicht im Griff habe, bin ich nur wie eine Maschine getrieben, damit verliere ich meine Freiheit, damit verliere ich meine echte Freude im Leben.

Es ist noch schlimmer, wenn meine eigene Freiheit von anderen Menschen beraubt wird wie in vielen Ländern der Erde der Fall ist. Die Freiheit der Kinder und der Frauen wird sehr stark in vielen Teilen der Welt beraubt. Obwohl wir vom Grundrecht der Menschheit reden wollen, können viele Menschen leider nicht ihre Rechte haben auch ohne Grund. Damit verlieren sie ihre Freude im Leben. Zum Beispiel. Jedes fünfte Mädchen weltweit wird vor seinem 15. Lebensjahr verheiratet. Zu diesem Ergebnis kommt der Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA) in seinem diesjährigen Weltbevölkerungsbericht. Demnach **werden jeden Tag 33.000 Kinder verheiratet**. Ein anderes Beispiel. Weltweit seien derzeit 200 Millionen Mädchen und Frauen von der Genitalverstümmelung betroffen. Diese Mädchen oder Kinder wollen ihre Freiheit genießen, wurden aber Sklaven ihrer Eltern und Vorgesetzten. Was sagt das heutige Evangelium. Es waren fünf kluge und fünf törichte Jungfrauen. Die Törichten wollen auch in aller Freude dem Herrn entgegenen, waren aber nicht klug genug Vorräte des Öls zu besorgen. Sie waren nicht wachsam, damit verspassten sie das Reich Gottes. Die unterdrückten Kinder und Mädchen unserer Welt sind **nicht töricht**, sondern die erwachsenen Männer und Frauen unserer Gesellschaft, die die Macht haben sie zu unterdrücken. Die Törichten unserer Gesellschaft sind nicht diese minderjährigen Kinder oder Mädchen, die erwachsen werden wollen, sondern, die die Angst haben, erwachsen werden zu lassen. Ich erinnere mich an eine Szene im Sklavenmarkt, wo ein Sklave mit gebundenen Händen laut schrie, gibt es hier einen Sklaven, der einen Meister erwerben will? Erneuet stellen wir uns die Frage, ob wir ganz freie Menschen sind oder Sklaven der eigenen ungunstigen und törichten Entscheidungen und Gewohnheiten? Amen